



Stuttgart, 15. September 2011

Sehr geehrter Herr Zetsche,

auf der Homepage von Daimler ist zu lesen:

„Mercedes-Benz – Das Beste oder nichts.

Der Name Mercedes-Benz steht für eine erfolgreiche Vergangenheit und eine wegbereitende Zukunft der Mobilität.“

Zur Nachhaltigkeit steht weiter unten zu lesen: „Nachhaltigkeit ist der rote Faden unseres unternehmerischen Handelns. Entsprechend systematisch packen wir die damit verbundenen Fragen an... **Ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung** gehören zusammen.“

Der VCD hat in seiner letzten Ausgabe (fairverkehr Nr. 4 / 2011 August / September) ein Umweltranking aller wichtigen Autofabrikate erstellt. In den verschiedenen Kategorien (Top Ten, Kompaktklasse, 7-Sitzer) ist kein einziger Mercedes aufgelistet. Das einzige erfolgreiche Auto ihres Konzerns bei dieser Studie ist der Smart fortwo coupe 40kwcdi, der die Kategorie Klimabester mit 86 CO₂ in g/ km gewonnen hat.

Ihr Unternehmen hat den Anspruch, nur Fahrzeuge in Premium Qualität herzustellen. Sieht das Ergebnis dieser Studie nicht verheerend aus für einen Autohersteller, der nur die besten Autos herstellen möchte oder nichts? Gehört zur ökologischen Verantwortung nicht auch, dass ein Autokonzern umweltverträgliche Autos herstellt, die weniger als 120 g CO₂ pro km ausstoßen?

Eine sehr wichtige Zielgruppe für Mercedes sind die Taxifahrer. Viele Taxiunternehmen haben einen E-Klasse Mercedes als Standardauto. Aber dieser Markt ist in Gefahr wegen des Feinstaubes von Dieselmotoren. Deshalb wird auch in diesem Bereich der Gedanke eines umweltfreundlichen Transports immer wichtiger, wie das neue vom ADAC entwickelte ECO Taxi Siegel zeigt (siehe Anlage)

„Patente für Elektroantriebe

Deutsche Hersteller fahren hinterher“

lautet die Schlagzeile von Spiegel Online vom 12.9.2011

„Viele deutsche Hersteller zeigen auf der IAA neue Elektroautos. Doch die Technologie kommt oft aus anderen Ländern. Deutsche Firmen sind bei den Patenten für Hybrid- und Elektro-Antriebe weit abgeschlagen. Selbst Hyundai hält mehr Patente als der bestplatzierte deutsche Autobauer.“ Mercedes ist mit 205 Patenten auf Platz 7 als bester deutscher Hersteller gelistet, weit hinter Toyota (2588) Nissan, Ford, Mitsubishi und Hyundai. Genügt dieser Platz den Ansprüchen von Mercedes?



Auf der Homepage ist weiterhin zu lesen:

„Der Name Mercedes-Benz steht für eine erfolgreiche Vergangenheit und eine wegbereitende Zukunft der Mobilität“

Wie sehen Sie die Zukunft ihres Unternehmens? Was bedeutet die Zukunft konkret für ihr Unternehmen, z.B. im Motorenbereich? Wenn es in Zukunft einen immer größeren Bedarf an Elektromotoren und eine immer geringere Nachfrage nach Otto-Motoren gibt, was geschieht mit den Motorenwerken von Mercedes?

Bei einer Veranstaltung des –Arbeitskreise Umwelt mit Dr. Hermann Scheer am 20. Juli 2009 in Ihrem Werk in Untertürkheim stellte dieser die Frage, ob Daimler-Benz mit seiner Kompetenz im Motorenbau nicht auch Blockheizkraftwerke herstellen könne. Er bekam keine Antwort. Stattdessen gibt es eine Zusammenarbeit von VW und Lichtblick. VW stellt für Lichtblick Blockheizkraftwerke her. Blockheizkraftwerke werden für die Energieversorgung nach dem Ende der Atomkraft 2022 sehr wichtig werden. Eurosolar drängt in einer Kampagne auf den Bau von 1 Million Blockheizkraftwerken.

Bei der Einführung des Elektroantriebs stellt sich eine weitere Frage: Woher kommt der Strom und wer stellt ihn bereit. Sollten die Autohersteller, wenn sie eine ökologische, nachhaltige Verantwortung übernehmen wollen, dann nicht auch dafür sorgen, dass der notwendige Strom ökologisch nachhaltig produziert wird, z.B. auf Parkdächern, die mit Solarpanels bestückt sind?

Auf der Automesse IAA in Frankfurt stellte die Firma MIA ein zukunftsfähiges Konzept vor: Der Strombedarf eines MIA soll durch grünen Strom ausgeglichen werden. Die Firma bietet jedem Kunden einen Anteil an einem Windpark im nördlichen Saarland an. „Entsprechend der jährlichen Fahrleistung könnten die Scheine erworben werden.“ Auf diese Weise kann der zusätzliche Strom ökologisch sauber gedeckt werden. (Bericht: StZ 10.9.2011).

Gibt es bei Mercedes ein ähnliches Kreislaufkonzept, das nicht nur die Produktion und den Verkauf von Elektrofahrzeugen untersucht, sondern auch die entsprechende Produktion von Ökostrom?

Mit freundlichen Grüßen

Für das Klima- und Umweltbündnis Stuttgart (KUS):
Manfred Niess, Kernerstraße 22 B, 70182 Stuttgart

Für den Verkehrsclub Deutschland, Kreisverband Stuttgart e.V. (VCD):
Christoph Link, Vaihinger Landstraße 50, 70195 Stuttgart